

# Der Computer - Mein Lebenswerk

Bearbeitet von  
Konrad Zuse, Friedrich L Bauer, H Zemanek

5. unveränd. Aufl. 2010. Buch. xvi, 220 S. Hardcover  
ISBN 978 3 642 12095 4  
Format (B x L): 15,5 x 23,5 cm

[Weitere Fachgebiete > EDV, Informatik > EDV, Informatik: Allgemeines, Moderne Kommunikation > EDV & Informatik Allgemein](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Erstes Kapitel</b> .....	<b>1</b>
Vorfahren und Eltern – Erste Kindheitserinnerungen – Schulzeit – Metropolis – Abitur	
<b>Zweites Kapitel</b> .....	<b>13</b>
Studium (nicht ohne Irr- und Seitenwege) und Studium Generale – Erste Erfindungen – Der Akademische Verein Motiv – Studentenleben zwischen Wissenschaft und Politik	
<b>Drittes Kapitel</b> .....	<b>29</b>
Die frühen Jahre des Computers (und ein Exkurs zu seiner Vorgeschichte) – Mitarbeiter erinnern sich – Von der Mechanik zur Elektromechanik – Schreyers elektronische Rechenmaschine – Erste Außenkontakte – Zukunftsgedanken	
<b>Viertes Kapitel</b> .....	<b>49</b>
Kriegsausbruch und (erste) Einberufung – Als Statiker im Flugzeugbau – Die Geräte Z2 und Z3 – Zweite Einberufung – Die „Zuse Ingenieurbüro und Apparatebau, Berlin“ – Der erste Prozeßrechner	
<b>Fünftes Kapitel</b> .....	<b>67</b>
Die Anfänge der Z4 – Eine Nachricht aus den USA – Versuch einer Doktorarbeit – Die Rechenmaschine für logische Operationen – Letzte Kriegsmomente in Berlin – Die Evakuierung – Vollendung der Z4 in Göttingen – Letzte Kriegstage im Allgäu	

**Sechstes Kapitel..... 85**

Kriegsende – Flüchtlinge in Hinterstein – Der Plankalkül –  
Der Rechnende Raum – Automation und Sich-selbst-  
reproduzierende-Systeme – Eine logarithmische  
Rechenmaschine – Computerentwicklung in Deutschland  
und in den USA – Umzug nach Hopferau bei Füssen –  
Die Mühlen des Patentamts

**Siebtes Kapitel..... 101**

Das „Zuse-Ingenieurbüro, Hopferau bei Füssen“ –  
Erste Geschäftspartner: IBM und Remington-Rand –  
Die erste Pipelining-Konstruktion – Gründung der  
ZUSE KG in Neukirchen – Die Z4 an der ETH in  
Zürich – Computer in Europa: eine Zwischenbilanz –  
Verpaßte Gelegenheiten – Der erste deutsche Auftrag:  
die Z5

**Achtes Kapitel ..... 119**

Die Teilhaber scheiden aus – Rechner für die  
Flurbereinigung – Die Elektronik setzt sich durch –  
Erste Gelder von der DFG – Verirrungen (und womöglich  
eine verpaßte Chance) – Die Feldrechenmaschine –  
Maßarbeit für Geodäten – Der Graphomat Z64 –  
Wachstum und Krise der ZUSE KG – Das Ende

**Neuntes Kapitel..... 139**

(Wieder) frei für die Wissenschaft – Ehrungen –  
Blick in die Zukunft

**Wissenschaftlicher Anhang..... 163**

Anlage 1. Vom Formular zur Programmsteuerung	163
Anlage 2. Aufbau der Geräte	168
Anlage 3. Zur Computerarchitektur	184
Anlage 4. Zum Plankalkül	186
Anlage 5. Vortrag anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Technische Universität Berlin (Auszug)	195
Anlage 6. Der Computer fiel nicht vom Himmel	198

Anmerkungen.....	201
Literaturverzeichnis.....	205
Personenregister.....	209
Sachwortverzeichnis.....	212
Verzeichnis der Computer und Rechengerte.....	215
Weitere Ehrungen und Ereignisse.....	217

Die auf S. 150 erwähnte Konrad-Zuse-Medaille, 1981 gestiftet wird seit 1987 in zwei Varianten vergeben:

- a) seitens des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB) für hervorragende Verdienste um Informatikentwicklungen für das Bauwesen. Nach mir erhielten folgende Personen die Medaille:

Prof. Dr. h. c. Dipl.-Ing. Fridolin Hallauer (1983)

Dipl.-Ing. Heinz Nixdorf (1985)

Prof. Dr.-Ing. Volker Hahn (1987)

Prof. Dr.-Ing. Hermann C. Fleßner (1989)

Dr.-Ing. Johannes Jänike (1991)

- b) seitens der Gesellschaft für Informatik (GI) für hervorragende Verdienste um die Entwicklung der Informatik. Bisher wurde die Medaille an folgende Personen verliehen (vgl. Bild S. 147):

Prof. Dr. Heinz Billing (1987)

Prof. Dr.-Ing. Robert Piloty (1989)

Prof. Dr.-Ing. N. Joachim Lehmann (1989)

Prof. Dr. phil. Wilhelm Kämmerer (1991).

Ferner wurde 1988 in Hünfeld die Konrad-Zuse-Gesellschaft gegründet, deren Ziel es ist, das Andenken an meine Arbeiten zu pflegen. Das Stadt- und Kreisgeschichtliche Museum in Hünfeld hat eine besondere Abteilung meinen Entwicklungen auf dem Gebiet des Computers und meinen künstlerischen Arbeiten gewidmet. Es ist vorgesehen, diesen Bereich des Museums in den kommenden Jahren in Verbindung mit wesentlichen baulichen Verbesserungen zum Schwerpunkt auszubilden und das Museum dann „Konrad-Zuse-Museum“ zu nennen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Konrad Zuse', with a long horizontal flourish extending to the right.

Hünfeld, 29. September 1992